

Mitteilungen des Pegnesischen Blumenordens



im 375. Jahr seines Bestehens

Februar 2019

№ 85

Vorbemerkung des Schriftleiters

Ohne lange im voraus darüber nachgedacht zu haben, sind die Planer von Veranstaltungen im Blumenorden zu einer ungewöhnlichen Folge besonderer Höhepunkte des Jahres 2019 gekommen, und beinahe über Nacht ist klar geworden, daß der Orden ein kleines Jubiläum begehen kann: sein 375jähriges Bestehen. Das hängen wir nicht so hoch, weil wir kein Geld haben. Auch wurden Jubiläen im Blumenorden immer nur alle fünfzig Jahre gefeiert. Dennoch vereinigen sich Veranstaltungen zum 200. Geburtstag Theodor Fontanes, dem 525. Geburtstag des Hans Sachs, die lange erwartete Vollendung der Ausgabe aller Werke und Briefe des Sigmund von Birken, die Erstellung einer Gerätehütte, der Beginn einer eigenen Literaturzeitschrift und der für Ende des Jahres zu erwartende Abschluß eines fünfbändigen Überblicks über die Ordensgeschichte zu einer beachtlichen Leistungsschau.

Von selber tut sich das alles nicht, und das dazu benötigte Geld ist nicht aus Mitgliedsbeiträgen allein zu erheben. Im Vergleich zu den Fördermitteln von dritter Seite, die 1994 flossen, sind die bisher zugesagten nur ein knappes Zehntel. Wir werden sparsam wirtschaften, wie wir es in den letzten 25 Jahren gehalten haben, bitten aber die Mitglieder und Freunde, mit sich zu Rate zu gehen, ob sie nicht zu diesen geballten Sonderanlässen ihre Verbundenheit mit dem Orden durch eine einmalige Sondergabe zeigen wollen.

Inhalt

Veranstaltungsvorschau	S. 3
Nachrichten und Hinweise	S. 8
Irrhain	S. 11
Blattwerk	S. 12

Impressum:

Schriftleitung: Dr. Werner Kügel, Lenbachstraße 5, 90489 Nürnberg
Tel. 536396 (mit Anrufsammler)
e-mail: werner.kuegel@mac.com
Auflage: 200 Exemplare

Konto № (IBAN) DE72 7606 0618 0002 5229 00, BIC: GENO DEF1 N02

Der Bezugspreis von EUR 1,50 ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

(Kostenbeiträge sind herzlich willkommen und sind laut Schreiben des Zentralfinanzamts Nürnberg vom 29. 6. 2017, Steuer-№ 241/110/20147, nach § 50 Abs. 1 EStDV, steuerlich abzugsfähig. Die Körperschaft ist berechtigt, für Spenden und Mitgliedsbeiträge Zuwendungsbestätigungen auszustellen.)

<http://www.blumenorden.de>

VERANSTALTUNGSVORSCHAU

Bitte merken Sie vor und kommen Sie bitte nach Möglichkeit:

Mittwoch, 20. Februar 2019, 20:00 Uhr

Rainer Stumpe: **Gottfried Wilhelm Leibniz in Nürnberg**

Ein Versuch zur Quellenlage

Nach seiner Promotion in Jurisprudenz am 5. Nov. 1666 an der Universität Nürnberg in Altdorf lebte G. W. Leibniz bis Herbst 1667 in Nürnberg. Es wird eine kritische Quellenanalyse der Berichte Dritter über diesen Zeitraum ergänzt durch eine Interpretation seiner Aktivitäten während diesen knappen Jahres vor dem Hintergrund seiner Einstellung zur „Alchemie“.

Caritas-Pirckheimer-Haus, 90402 Nürnberg, Königstraße 64

Mittwoch, 13. März 2019, 20:00 Uhr

Axel Görlach: **Lyrik**

Vorgestellt und besprochen

Axel Görlach (* 1966 in Kaufbeuren) ist Autor und Sprachlehrer für ausländische Jugendliche und Flüchtlinge in Nürnberg. Er ist gelegentlicher Teilnehmer bei den Autorengruppen Wortwerk Nürnberg und Wortwerk Erlangen und wurde mehrfach für seine Lyrik ausgezeichnet. Er stellt eine Auswahl seiner Texte vor, unterhält sich mit dem Moderator über sein Schreiben und beantwortet Fragen aus dem Publikum. Buchcafé, Agnesgasse 5, 90403 Nürnberg; barrierefrei auch von der Füll 6

Freitag, 22. März 2019, 19:00 Uhr

Dieter Jäpel: **Künstliche Intelligenz und Kunst**

Betrachtungen zum Wechselspiel zwischen Technik und Kunst

„Künstliche Intelligenz“ ist zu einem viel diskutierten Thema geworden. Täglich finden sich zahlreiche Artikel in der Tagespresse, welche die Auswirkungen der neuen Technik auf unser Leben diskutieren, heute und in der Zukunft. In vielen Fällen werden Unsicherheiten deutlich, welche zu einem großen Teil aus der Unkenntnis dessen resultieren, was genau die konkrete technische „Künstliche Intelligenz“ — im Gegensatz zur vermuteten höheren Intelligenz auf technischer Basis — eigentlich ausmacht. Deshalb werden zunächst grundlegende Techniken der Künstlichen Intelligenz ausführlich vorgestellt. Auf dieser Basis kann dann gezeigt und diskutiert werden, wie solche Techniken im Umfeld von Kunst und Musik durchaus in der Lage sind, Erstaunliches hervorzubringen, ohne jedoch die Begrifflichkeit der Intelligenz im Sinne der menschlichen Intelligenz allzu sehr bemühen zu müssen.

Zeitungs-Café, Peter-Vischer-Straße 3, 90403 Nürnberg

Freitag, 7. Juni 2019, 22:00 Uhr

Das Poetische Theater

Blumenorden-Special in der Reihe „Nacht-Étage“

Drei Künstler des Blumenordens, Susanne Rudloff, Holger Trautmann und Michael Lösel, spielen sich bei „Songs & Poetry“ gegenseitig ins Wort. Mit ihrer Performance binden sie musikalisch und poetisch einen Strauß phantastischer Blüten – Poetisches Theater pur.

Staatstheater Nürnberg, Richard-Wagner-Platz 2, 90443 Nürnberg, III. Stock

Samstag, 6. April 2019, 16:00 Uhr

„Was die Zeit mir längst versprochen, schenkt mir dieser Ehrentag“

Zur Vollendung der Ausgabe „Sigmund v. Birken. Werke und Korrespondenz“

Am 6. April 2019 wird die nach jahrzehntelanger Arbeit glücklich fertiggestellte Gesamtausgabe der Werke Sigmunds von Birken im 450 Plätze fassenden Aufseß-Saal des Germanischen Nationalmuseums einer Gruppe von etwa 80 geladenen Gästen und der Öffentlichkeit vorgestellt. Eingeladene Gäste sind die Forscher, die an der Edition mitgewirkt haben bzw. in deren Arbeitsgebiet dieses literaturhistorische Gebiet fällt. Die Feier beginnt um 16 Uhr und endet um 19 Uhr; sie umfaßt Grußworte, einen Festvortrag und musikalische Umrahmung mit Musik aus Birkens Lebenszeit, dargeboten von einem Spezialensemble für historische Aufführungspraxis. Die Bände der Edition werden zur Besichtigung dargeboten. Danach steht in einem Nebenraum ein Imbiß bereit.

Aufseß-Saal des Germanischen Nationalmuseums, Karthäusergasse 1, 90402 Nürnberg

Es ist unbedingt nötig, daß von den 450 Plätzen im Saal die allermeisten besetzt werden. Ehrensache, zu diesem einmaligen und bedeutenden Anlaß anwesend zu sein!

Mittwoch, 10. April 2019, 20:00 Uhr

Norbert Autenrieth: **Für Kaiser und Vaterland**

Propaganda zu Beginn des 1. Weltkriegs: Kinderbücher und Literaten

Zu Beginn des 1. Weltkriegs kam in Europa eine bis dahin nicht gekannte Propagandamaschinerie in Gang. Sie ging sowohl von staatlichen Stellen, als auch von privater Seite aus und suchte schon Kinder und Jugendliche zu erreichen, Kinderbücher belegen dies. Auch namhafte Literaten wie Gerhard Hauptmann und Thomas Mann setzten sich für die „gerechte Sache“ publizistisch ein. Diesen Phänomenen wird im Vortrag an Hand ausgewählter Beispiele nachgegangen.

Caritas-Pirckheimer-Haus, 90402 Nürnberg, Königstraße 64

Mittwoch, 8. Mai 2019, 19:00 Uhr

Hans-Joseph Olszewsky: **Karl Kraus, Die letzten Tage der Menschheit**
Versuch über die Sinnlosigkeit von Kriegen, ein Plädoyer für den Frieden

Der erste Leseabend aus dem Hauptwerk von Karl Kraus hat eine sehr positive Resonanz gefunden. Diesmal stehen die Dialoge zwischen Optimist und Nörgler im Mittelpunkt. Der Nörgler, das ist Karl Kraus selbst, argumentiert gegen die Ansichten des Optimisten, der Zeitungskommentare, und entlarvt so die Verlogenheit der öffentlichen Meinung. Die Sängerin und Komponistin Hülya Kandemir wird diesen Abend musikalisch begleiten.

Seminarhaus am Fluß, Schnieglinger Straße 217a, 90427 Nürnberg; Voranmeldung erbeten an Lingva Eterna Institut Tel. 09131 – 5 7161, info@lingva-eterna.de

Samstag, 11. Mai 2019, 14:00 Uhr

Poetenwettbewerb: **Der goldene Blumentopf**

Das Frühlingsfest bietet jungen Literaten die Möglichkeit, sich mit einem ihrer Werke auf der Freilichtbühne zu präsentieren. Eine Jury, bestehend aus Mitgliedern des Poetischen Theaters und dem Publikum, verleiht im Anschluss den Preis „Der Goldene Blumentopf“, gestiftet vom Blumenorden. Die Texte der Wettbewerbsteilnehmer und ausgewählte Einsendungen außerhalb des Wettbewerbs werden in der Literaturzeitschrift des Blumenordens BLATTWERK veröffentlicht.

Irrhain bei Kraftshof, zugänglich von der Lachfelderstraße

Mittwoch, 15. Mai 2019, 20:00 Uhr

Frank Freimuth: **Wein aus Harlem**
Die Poeten der Harlem-Renaissance

Die Harlem-Renaissance war eine Blütezeit afro-amerikanischer Kunst, Musik und Literatur zwischen den beiden Weltkriegen, die vom New Yorker Stadtteil Harlem ausging. Die führenden Dichter dieser Bewegung waren Langston Hughes, Claude McKay und Countee Cullen. Frank Freimuth liest aus ihren Versen. Frank Freimuth (Pseudonym), geb. 1947 in Nürnberg, war bis zu seinem Ruhestand Professor für Informatik an einer deutschen Hochschule. Er übersetzt Gedichte aus dem Englischen und Französischen ins Deutsche und schreibt selbst Gedichte.

Buchcafé, Agnesgasse 5, 90403 Nürnberg; barrierefrei auch von der Füll 6

Mittwoch, 5. Juni 2019, 17:00 Uhr

Der Goldene Blumentopf: **Lesungen der Gewinner**

Unter der Leitung des Poetischen Theaters ist am 11. Mai 2019 im Irrhain, dem Poetenwäldchen des Pegnesischen Blumenordens e.V., mit jungen Autorinnen und Autoren aus Nürnberg und Umgebung eine Literatur-Performance veranstaltet worden. Die Texte der Wettbewerbsteilnehmer und ausgewählte Einsendungen außerhalb des Wettbewerbs werden in dieser Veranstaltung vorgetragen.

Zeitungs-Café, Peter-Vischer-Straße 3, 90403 Nürnberg

Sonntag, 7. Juli 2019, 14:30 Uhr

Das traditionelle Sommerfest des Pegnesischen Blumenordens
Irrhainfest

Nachdem sich die Gäste am Kuchenbuffet mit Kaffee und Selbstgebackenem versorgt haben, eröffnet der Präses zu den Klängen der Kraftshofer Irrhainbläser die Festlichkeiten und gibt das Programm bekannt. Dazu zählt zur 200sten Wiederkehr des Geburtsjahres Theodor Fontanes, unseres auswärtigen Ehrenmitgliedes, auf Anregung und unter Mitwirkung des Erlanger „Fontane-Kreises Franken“ die Enthüllung einer Gedenktafel an einem Baum, die von einem Nachkommen Fontanes vorgenommen wird. Die Theaterpoeten des Blumenordens spielen dazu eine Sprachperformance. Nach einem Umgang im Hain, bei dem auch seine Pflege, vor allem die Errichtung einer neuen Gerätehütte, erläutert wird, stehen den Besuchern Getränke und Gegrilltes zur Verfügung, verdienten Mitgliedern und Ehrengästen wird ein Schluck aus einem der Ordenspokale zuteil, und die übrige Zeit ist der Geselligkeit und Gesprächen gewidmet. Außerdem wird um Beteiligung an der Herbstfahrt geworben, die am 28. September geplant ist.

Irrhain bei Kraftshof, zugänglich von der Lachfelderstraße

Mittwoch, 25. September 2019, 20:00 Uhr

Hans-Sachs-Spielgruppe der Stadt Nürnberg: **Hans Sachs — zeitlos aktuell**
Eine Sondervorstellung zum 525. Geburtsjahr des Meistersingers und Dramatikers

Drei der satirischen Fasnachtsspiele, die der vom Stadtrat seiner Zeit mit Mißtrauen beobachtete Schuster verfaßt hat, der doch nach der Meinung der hohen Obrigkeit besser bei seinem Leisten geblieben wäre, werden mit erläuternden Kommentaren des Spielleiters, Roland Meißner, an diesem Abend dargeboten. Der Pegnesische Blumenorden, dem Herr Meißner angehört, möchte damit zu seinem eigenen 375jährigen Jubiläum etwas Wiedergutmachung dafür leisten, daß seine Gründer und manche Mitglieder danach von Sachs nicht viel hielten. Bevor wir uns aber, laut Goethes Verwünschung, „in Froschpfluß verbannen“ lassen, weil wir „unsere Meister je verkannt“ haben, laden wir lieber möglichst viele Zuhörer zu dieser außerordentlichen Ordensveranstaltung ein. Die Titel der ausgewählten Stücke werden kurzfristig angekündigt.

Caritas-Pirckheimer-Haus, 90402 Nürnberg, Königstraße 64

Samstag, 28. September 2019, 9:30 Uhr

Ein Ausflug mit Privatautos: **Herbstfahrt**
Hüttenbach und die umliegenden Sehenswürdigkeiten

Unser neuer Schatzmeister, Thomas Wirkner, nimmt administrative Aufgaben für das Patrizierschlößchen in Hüttenbach bei Kirchensittenbach wahr. Er hat sich dankenswerterweise bereiterklärt, die Teilnehmer durch das Anwesen zu führen. Weitere Unternehmungen werden noch ausgedacht. Näheres beim Irrhainfest.

Treffpunkt: 9:00 Uhr (pünktlich) auf dem Parkplatz an der Endstation Langwasser-Süd der U-Bahn.

Besonders hingewiesen wird auf folgende Veranstaltungsreihen, die von Mitgliedern des Blumenordens bzw. in seinem Namen angeboten werden:

Poetisches Theater

Heimat & andere Déjà-vus

Theaterstück zu einem gesellschaftlichen Diskurs

Stadtmuseum Fembo-Haus: Do, 7. und 14.03. | So, 17. und 31.3. | Do, 4.4. | So. 7.4.
Donnerstag jeweils 18:00 Uhr, Sonntag jeweils 16:00 Uhr

Songs & Scenes (neu im Programm)

Revue

Das Poetische Theater präsentiert vielstimmig seine Songs, die sie speziell für ihre Theaterstücke geschrieben und komponiert haben. Szenische Einlagen akzentuieren die Texte und geben den Inhalten zuweilen unerwartete Bedeutungsvarianten. Die Bühnenpoeten performen mit ihrem Repertoire ein Medley aus poetischen Sehnsuchts- und Traumbildern. Der angeschlagene Ton changiert vom bekannten Volks- und Kunstlied über eigens komponierte Chansons und Bänkeltgesänge bis zu persiflierten Hymnen, die mit neuen Texten überraschen.

Termin im Hirsvogelsaal des Museum Tucherschloss 2019: So. 30. Juni, 15:00 Uhr
[alternativ am 4. Mai zur Blauen Nacht als: „Familienleben – Himmel und Hölle“]

Update! Wundersame Wandlungen – Poetisches Theater digital

Hörspiel im Freigelände des Museums Tucherschloss und Hirsvogelsaal

Technische Informationen und Voraussetzungen für das mobile Endgerät unter:
[http://www.poetischestheater.de/mus\[e\]en-tucherschloss.html](http://www.poetischestheater.de/mus[e]en-tucherschloss.html)

Einspielung des Updates und Besucherstart So. 21. Juli, 15:00 Uhr

Industrie & Poesie (neu im Programm)

Eine Sprach- und Musik-Revue

Das Poetische Theater spürt in seiner Revue, mit Unterstützung des Jazz-Duos Mojoism mit Tilmann Uhl und Peter Riedel, dem kritischen Verhältnis zwischen freier Kunst und der Wirklichkeit der Industriegesellschaft nach. Kommentierte Szenen und Gesangseinlagen zu Texten aus der Zeit der beginnenden Industrialisierung bis in die Goldenen Zwanziger bestimmen den Rand der Arena.

Museum Industriekultur: Do. 12. um 19:00 Uhr, So. 15. September um 11:00 Uhr

Textarena und Aus.lese, Veranstaltungen in der Weinerei

Alle zwei Monate donnerstags ab 20 Uhr wird die Weinerei zur Textarena. Vier Lesende setzen sich mit ihren selbstverfaßten literarischen Beiträgen der konstruktiven Kritik durch das Publikum aus. Lesevorschläge bitte bis 10 Tage vor Veranstaltung bei Michael Lösel einreichen!

Nächste Termine der Textarena: **28. Februar, 25. April, 27. Juni, 26. Sept. 2019**

Die Moderatorin der Lesebühne „Aus.lese“, Susanne Rudloff, bietet seit 10 Jahren im Wechsel mit der „Textarena“ ein Forum für Lesungen und Diskussionen.

Nächste Termine der Aus.lese: **28. März, 30. Mai 2019**

Osternayrpassage, 90402 Nürnberg, Königstraße 33

NACHRICHTEN UND HINWEISE

Aus der Hauptversammlung

Außer den geschäftlichen Angelegenheiten, die in üblicher Weise abgearbeitet wurden, ist über Vorschläge aus der Mitgliederschaft entschieden worden, welche verdienten Pegnesen das Ehrenkreuz erhalten sollen, und dafür Michael Lösel, Helmut Wiegel, Mechthild von Scheurl und Dr. Theodor von Stockert ausersehen worden. Vorschläge des Vorstands, welche Persönlichkeiten die Ehrenmitgliedschaft erhalten sollen, führten auf die Benennung von Prof. Dr. Hermann Rusam und Prof. Dr. G. Ulrich Großmann. Die Ehrenzeichen und Urkunden werden, soweit möglich, beim Irrhainfest vergeben.

Mitglieder

Zur Mitgliedschaft sind vorgeschlagen:

Herr Lambert Hermann, geboren am 16.01.1948. Er ist seit über 40 Jahren Geschäftsführer des Fahner-Verlages, der unter anderem die Pegnitz-Zeitung in Kooperation mit den Nürnberger Nachrichten herausgibt. Als Leiter des Fahner-Buchverlags (<http://www.buchtraum.de/>) setzt er mit seinen Ideen zu Buchreihen über Kultur und Leute der mittelfränkischen Region wichtige Impulse. Dem gedruckten Wort gilt seine besondere Vorliebe – sowohl hinsichtlich des Handwerks und seiner sich wandelnden (Druck-)Technik für unterschiedlichste Erscheinungsformen, als auch hinsichtlich verschiedenster kultureller und künstlerischer Medien bzw. Genres. So zeichnet er als Verantwortlicher des PZ-Kulturraums (<https://www.pz-kulturraum.de/veranstaltungen/>) auch für das Veranstaltungsprogramm mit regionalen Autoren und Künstler verantwortlich. Er wurde vorgeschlagen von Michael Lösel und Bettina von Minnigerode.

Herr Jürgen Lemke, geboren am 21. Januar 1945 in Karlsbad an der Eger. Nach Flucht und Vertreibung in Steinbach/Baden eingeschult, wechselte er in Frankfurt zum Gymnasium, Abitur 1965 in Augsburg. Studium der Germanistik und Anglistik, Psychologie, Soziologie, Pädagogik und Skandinavistik in München und Augsburg (Examen 1973). 1971 baute er in Augsburg eine Drogenberatungsstelle auf, die er bis 1976 leitete. Seit 1972 achtjährige Ausbildung zum Psychotherapeuten und Supervisor am Fritz Perls Institut, Düsseldorf. Seit 1977 eigene Praxis in Kammerstein. Lehrtätigkeit am gleichen Institut und im Lauf der Zeit in elf europäischen Län-

dem Intensive Auseinandersetzung mit der Sprache in der Therapie. 1990 Studium an der Freien Universität , Amsterdam, nach 5 Jahren Diplom als Supervisor. Seit 1999 gehört er dem Lehrkörper der Donau-Universität, Krems, Niederösterreich an, wo er die Fächer Integrative Therapie, Psychotherapeutische Medizin und Supervision unterrichtet. Seit 1982 lebt er mit seiner Frau in dem kleinen Weiler Haubenhof (5 Häuser, 14 Einwohner). In den letzten drei Jahren hat er sich für die Erweiterung der „Straße der deutschen Sprache“ engagiert. Er wurde vorgeschlagen von Mechtild von Scheurl und Hans-Joseph Olszewsky.

Frau Claudia Schweizer, geboren am 15.11.1943, Nichte des Architekten und Malers Friedrich Neubauer, wurde an der Wilhelm-Löhe-Schule ein Jahr früher eingeschult als üblich. Als in der zehnten Klasse die Aufsatzthemen gestellt wurden "Muse, die erfreut und bildet" oder "Hausfrau — auch ein Beruf", wählte sie als einzige von einundvierzig Schülerinnen das erstere und hatte damit zunächst schon einen vollen Zensurerfolg. Mittlere Reife, drei Semester Fremdsprachenschule, Abschluß als Fremdsprachenkorrespondentin. 1960 bis 1962 lernte sie bei Städtler in der Exportabteilung Herrn Grieb kennen. Dass sie ein halbes Jahrhundert später einmal für einen Teil seines geistigen Erbes, den „Förderverein Kulturhistorisches Museum Nürnberg“, verantwortlich sein würde, konnte sie damals nicht ahnen. Sie wechselte in die väterliche Möbelfirma über, dann lernte sie ihren Mann kennen, der als Dipl. Ingenieur ebenfalls eine Auslandstätigkeit anstrebte. 1974 bis 75 in Teheran, 1976 bis 1980 in Managua/Nicaragua, an der französischen Schule als Kunstlehrerin engagiert; 1981 bis 1983 teilweise im Postministerium in Tripolis/Libyen. 1987 übernahm sie die väterliche Firma. Nun hofft sie, den Blumenorden als einen Musenort näher kennenzulernen. Sie wurde vorgeschlagen von Helge Weingärtner und Werner Kügel.

Frau Prof. Dr. Christina Strunck, geb. 1970 in München, Studium der Kunstgeschichte, der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft sowie der Theaterwissenschaft in Mainz, Cambridge und Berlin als Stipendiatin der Studienstiftung des Deutschen Volkes, Magisterabschluss an der FU Berlin 1994. 1995-1999 Forschungsaufenthalt in Rom, gefördert durch Stipendien des DAAD, des Landes Berlin und der Bibliotheca Hertziana. 1999-2001 Dozentin (lecturer) für Kunstgeschichte an der University of York. 2001 Promotion an der FU Berlin mit der Arbeit „Berninis unbekanntes Meisterwerk: Architektur und Programm der Galleria Colonna in Rom“, ausgezeichnet 2002 mit der Otto-Hahn-Medaille der Max-Planck-Gesellschaft. 2002-2006 wissenschaftliche Assistentin an der Bibliotheca Hertziana (Max-Planck-Institut für Kunstgeschichte, Rom), danach Postdoc-Stipendien in Paris, an der Villa I Tatti (The Harvard University Center for Italian Renaissance Studies), am Kunsthistorischen Institut in Florenz, am Getty Research Institute in Los Angeles und an der Herzog August Bibliothek in Wolfenbüttel. 2009-2014 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Kunstgeschichtlichen Institut der Philipps-Universität Marburg. 2014 Habilitation in Marburg und Berufung auf den Lehrstuhl für Kunstgeschichte an der FAU. Seit April 2015 Leitung des Instituts für Kunstgeschichte. Sie wurde vorgeschlagen von Prof. Dr. Rohmer und Prof. Dr. Kügel.

Herr Wieland Walther, geb. am 15. Dezember 1951 in Nürnberg, Mitglied des Windsbacher Knabenchors, dann an einem neusprachlichen Gymnasium in München, Studium der Betriebswirtschaft, Angestellter bei Siemens, dann Mitarbeiter, Partner und schließlich Alleingeschäftsführer der Firma des Vaters; später gründete er eine Spezialdruckerei, die 2019 über 30 Jahre existiert hat; private Neigungen: Literatur, Musik, Fotografie, begeisterter Gärtner, Mitglied bei der Deutschen Kakteen- und Sukkulenten-Gesellschaft, des weiteren Aquarianer, engagiert im Tierschutz, seit 2016 Meister vom Stuhl der Nürnberger Loge „Zur Wahrheit“ und weiterhin Atelierpräsident des Areopag „Henri Dunant“. Er wurde vorgeschlagen von Günter Körner und Michael Lösel.

Als Mitglied № 1795 begrüßen wir:

Herrn Dr. Johannes Ernst Harl. Wir begrüßen ihn herzlich als einen weiteren in der Reihe der Mitglieder, die seiner Verwandtschaft angehörten, und sind auf seine Beiträge gespannt.

Besonderes aus dem Kreis der Mitglieder:

Am 11.11. 2018 hat Dr. **Norbert Autenrieth** in Münster den 1. Preis im „Landschreiber-Wettbewerb“ in der Kategorie „Prosa“ gewonnen. Motto des Wettbewerbs war „Sprache und Mobilität“. Der Preis wurde bei einer Lesung der Preisträger im Festsaal der Universität Münster verliehen: eine Woche Schreiburlaub mit den anderen Preisträgern auf der Nordseeinsel Spiekeroog.

Der internationale Landschreiber-Wettbewerb wird seit 2012 von Klaus Siewert, Vorstandmitglied in der Gesellschaft für deutsche Sprache und Vorsitzendem der Internationalen Gesellschaft für Sondersprachenforschung (IGS) ausgeschrieben.

Die Texte der Gewinnerinnen und Gewinner sind veröffentlicht in:

Sprache macht mobil!

Verlag Auf der Warft

Münster 2018

ISBN 978-3-947218-06-6

Die Gesellschaft für fränkische Geschichte (Würzburg) hat den Text des Vortrags „Hieronymus Ebner (1477-1532) — Kluger Diplomat in der Zeit der Reformation“, den **Eugen Schöler** u.a. im Blumenorden gehalten hatte, in der Buchreihe „Fränkische Lebensbilder“ (Band 25, 2018) publiziert. Der gesamte Band, der eine ganze Reihe weiterer Lebensbilder (von anderen Autoren) enthält, ist für 32 € zu erwerben unter: RO 7a B25/ISBN 978-3-86652-725-6.

In der preisgekrönten Reihe „Geheimnisse der Heimat“ erschien 2018 der Band „Nürnberger Geheimnisse“ (ISBN 978-3-946581-56-7). Die Journalistin Heike Thissen hat dazu unter anderem auch zwei Interviews ausgewertet, die sie mit **Werner Kügel** gemacht hatte, und zwar über das Poetenwäldchen an der Pegnitz und über den Irrhain.

IRRHAIN

Der Vorstand macht kein Geheimnis daraus, was die Erstellung der nunmehr fertigen Gerätehütte gekostet hat: 18828,54 €. Damit war die Zimmerei Gebhard strikt im Voranschlag geblieben, und mit der Fertigstellung bis Anfang November auch im Zeitplan. Großen Dank an alle Beteiligten! Als unvorhergesehene, und dann notwendige Mitarbeiterin wegen behördlicher Vorschriften, die einen Landschaftsarchitekten nicht als zeichnungsberechtigt für einen „Hochbau“ zuließen, ist besonders dankend hervorzuheben Frau Gunzelmann-Wiegel, die Gemahlin unseres Ordensrates für den Irrhain, als Hochbau-Architektin.



Die Rechnung ist bezahlt. Damit war die Ordenskasse erschöpft. Wir hätten dann nicht einmal die Preisgelder für die Absolventen aufbringen können, die in der Adventsfeier für ihre Arbeiten aus den Wissensschaftsseminaren der mittelfränkischen Gymnasien ausgezeichnet wurden, nicht einmal die Gutscheine für die Ehrengäste bezahlen können, damit sie ihren Kuchen und Kaffee umsonst bekamen, ganz zu schweigen von den Ausgaben für Design und Druck der Literaturzeit-

schrift „Blattwerk“, oder denen für dieses vorliegende Mitteilungsheft — und bis die neuen Jahresbeiträge der Mitglieder einlaufen bzw. eingezogen werden können, wäre der Blumenorden insolvent gewesen, wobei diese Jahresbeiträge die Deckungslücke nicht aufgefüllt hätten. Das werden sie nicht so leicht tun, wenn irgendwelche unvermeidlichen, besonderen Kosten anstehen. Wir können aber nicht so rücksichtslos sein, diese Jahresbeiträge durch Beschluß der Hauptversammlung — bei der nie alle anwesend sein können — auf 150 € oder mehr anzuheben.



Was tun? Der Präses gab ein zinsloses Darlehen von 10000 €, rückzahlbar über zehn Jahre zu 1000 € jährlich. Und wenn der Blumenorden das nicht leisten kann, könnte der Präses ja die gewohnten 1000 € Spende aussetzen, die er dem Orden jährlich zukommen läßt.

Noch schöner wäre es natürlich, wenn auch andere Mitglieder im Rahmen ihrer Möglichkeiten finanzielle Hilfe leisten würden. Zu früheren Jubiläen wurde fleißig gespendet; auch beim Bau der Gesellschaftshütte 1992, an welche die Gerätehütte jetzt angebaut ist, sind einmalige Umlagen in einer Höhe geflossen, die den Bau zu zwei Dritteln finanzierten. Lassen Sie sich bitte erweichen.



BLATTWERK

Unter der Überschrift „Frischer Wind im Blattwerk“ brachte der NÜRNBERGER STADTANZEIGER am 8. Dezember 2018 eine Besprechung, in der es u.a. heißt:

„Das "Poetische Theater" [...] engagiert sich inzwischen im ältesten Nürnberger Literaturzirkel auch für zeitgenössische und experimentelle Literatur und SprachPerformance. Mitglieder dieses "Poetischen Theaters" — Michael Lösel, Vincent E. Noel, Susanne Rudloff und Holger Trautmann — stellen nun auch die Redaktion des neuen "Blattwerks". Von ihnen stammen etliche Texte in dem rund 40-seitigen Magazin im DIN A4-Format. Das "Blattwerk" wird einmal im Jahr nach dem ebenfalls neuen Literaturwettbewerb "Der Goldene Blumentopf" erscheinen; Wettbewerbsbeiträge sind ebenfalls in der Zeitschrift abgedruckt, die nach dem Wunsch der Macher "einen Einblick in das freie gegenwärtige literarische Schaffen geben" und dabei auch über die fränkische Region hinausweisen soll. Sämtliche Beiträge sind jeweils kommentiert und bebildert.“

Redaktion und Vorstand finden in dieser Bewertung eine Empfehlung zum Weitermachen. Vielleicht finden Sie darin auch eine Empfehlung, sich ein Exemplar zu besorgen. Zur Erinnerung:

Die neue Literaturzeitschrift des Ordens wird gegen Vorkasse zugeschickt, mit Portoaufschlag, also 7 € plus Porto (im Inland: 1,20 €, vom Ausland: bitte ermitteln!). Der Schatzmeister wird feststellen, wer an das P.B.I.O.-Konto № (IBAN) DE72 7606 0618 0002 5229 00 bei VR Nürnberg, unter Angabe des Namens und mit dem Stichwort „Blattwerk“, den Betrag überwiesen hat, dann verschickt der Schriftführer die Exemplare an Ihre (bekannte oder neu anzugebende) Postadresse. Man kann die Hefte aber auch in unseren Veranstaltungen erwerben.